

UMWELTBERICHT

Gienanth Steyr Guss

2019



Gienanth Steyr Guss
GmbH
A GIENANTH GROUP COMPANY

INHALTSVERZEICHNIS

- Vorwort der Geschäftsführung
- Vorstellung des Konzerns
- Gienanth-Umweltpolitik
- Umweltprogramm und Umweltziele 2019
 - Schmelzbetrieb
 - Formerei/ Sandaufbereitung
 - Kernmacherei
 - Putzerei
 - Grundierung
 - Allgemeines
- Abfallstatistiken
- Abfallsammelstellen im Betrieb
- Impressum

© Fotograf / [iStockphoto.com](https://www.iStockphoto.com)



© unikatdesign / [iStockphoto.com](https://www.iStockphoto.com)

Vorwort der Geschäftsführung

Liebe Leserin, lieber Leser,

Mit diesem Umweltbericht dokumentieren wir wiederum, wie wichtig für uns und unsere Mitarbeiter das Thema Umwelt ist. Dieser Umweltbericht beinhaltet alle unsere Beiträge zum Umweltschutz. Er gibt einen Überblick über den aktuellen Stand unserer Umweltaktivitäten.

Das Unternehmen Gienanth Steyr Guss (in Folge mit GSG abgekürzt) hat sich in Steyr als ein wichtiger Mittelbetrieb etabliert. Unsere Kunden, in vielen Ländern der Welt, kennen uns als zuverlässigen Lieferanten mit einem sehr hohen Qualitätsniveau und dem fortlaufenden Streben nach Prozessverbesserung.

Eines unserer Ziele ist es, einer der besten Gusslieferanten für die Nutzfahrzeugindustrie, den Bahnbau und den Maschinenbau zu werden. Dazu hat neben der Qualität und der Liefertreue auch die Umwelt eine überaus große Bedeutung.

Neben der Zertifizierung nach ISO 9001:2015 haben wir mit der Zertifizierung nach EN ISO14001:2015 die Basis dafür geschaffen.

Im Jahr 2014 haben wir mit der erfolgreichen Energiezertifizierung nach ISO 50001:2011 einen weiteren Meilenstein gesetzt.

Gemäß den Bestimmungen des Abfallwirtschaftsgesetzes, verfügt Gienanth Steyr über die Berechtigung, Abfälle zu sammeln und zu behandeln (Schrott, Kupfer und Altsand)

Nach internationalen Standards überprüfte Qualitäts-, Energie- und Umweltmanagements sind die Voraussetzung für eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit unseren Kunden und die Grundlage für die weitere Standortsicherung für unser Unternehmen und unsere Mitarbeiter.

Ein besonderer Dank gilt allen unseren Mitarbeitern, die wiederum sehr viel dazu beigetragen haben, dass sowohl unser Qualitätsmanagement als auch unser Umwelt- und Energiemanagement auf einem sehr hohen Niveau liegt.

Steyr, im Juni 2019

Geschäftsführung

Ing. Martin Niedermayr / Thomas Bachmayr



Vorstellung des Konzerns

Am 1. April 1988 wurde das Gußwerk II der Steyr Daimler Puch AG von der Gießerei St. Leon Rot GmbH übernommen.

Aus der ehemaligen Graugießerei ist nach umfangreichen Investitionen eine nach ISO 14001, ab 2018 nach ISO 9001 und seit 2014 nach ISO 50001 zertifizierte Sphärogießerei entstanden.

Am 1. Juli 2008 erfolgte ein Eigentümerwechsel, die Gießerei St. Leon Rot GmbH trat alle Anteile an die Obermair Industries GmbH ab. In einem Kooperationsvertrag wurde die weitere Zusammenarbeit mit der SLR- Gruppe geregelt. Das erklärte Ziel ist es, den erfolgreichen Weg weiter fortzusetzen.

Ein wesentlicher Meilenstein in unserer Unternehmensgeschichte war die Übernahme der österreichischen SLR-Gruppe durch die deutsche Gienanth Gruppe im Jahr 2018.

Es sind im Jahre 2019 rund 170 Mitarbeiter in unserem Unternehmen beschäftigt, vergossen werden täglich bis zu 200 t flüssiges Eisen.

Wir schmelzen in 3 Netzfrequenz-Induktionstiegelöfen und gießen auf einer automatischen HWS-Formanlage mit einer Kastengröße von 700 x 590 x 250/200 mm Gußteile für die Fahrzeugindustrie und den Maschinenbau mit Stückgewichten von 1 bis 50 kg. Die Kernherstellung erfolgt auf modernen Kernschießmaschinen mit automatischer Sandversorgung im Coldboxverfahren.

Die Gußteile können bei Bedarf auf modernsten CNC-gesteuerten Fertigungsmaschinen bearbeitet werden. Von unserer gesamten Produktionsmenge (über 25 000 t pro Jahr) exportieren wir über 90 % in das Ausland, vorwiegend in die BRD, USA, Schweiz, Ungarn, Holland, nach Belgien, Japan und Brasilien.



Gienanth Steyr Guss-Umweltpolitik

GSG verpflichtet sich, aktiv an der Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes zu arbeiten, sowie auf die verpflichtende Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften. Die Erfüllung der Kundenwünsche bezüglich Umweltstandards bei der Gussteilherstellung und –Lieferung sind für uns wichtig.

Unsere Aktivitäten richten sich an den Umweltauswirkungen unserer Tätigkeiten aus und lassen sich zusammenführen auf:

- die Vermeidung von Abfällen*
- die Reduktion von Abfällen*
- die Abfalltrennung*
- die ordnungsgemäße und kostengünstige Entsorgung*

Wir sehen es als unsere moralische Verpflichtung an, umwelt- und energiebezogene Zielsetzungen in allen Abteilungen durchzusetzen.

Einerseits erwarten wir uns dadurch wirtschaftliche Vorteile durch Kosteneinsparungen, andererseits erwarten wir auch Vorteile gegenüber unseren Mitbewerbern durch das Image, dass GSG nach anerkannten Umweltstandards arbeitet.

Uns ist bewusst, dass unser wirtschaftlicher Erfolg auch mit der kontinuierlichen Verbesserung der Umweltbedingungen und der Verhütung von Umweltbelastungen zusammenhängt.

Durch die konsequente Umsetzung der Umweltpolitik erwarten wir uns konkrete Vorteile durch

- die Verbesserung der Bedingungen für unsere Mitarbeiter*
- die Verbesserung der Bedingungen für die nähere Umgebung*
- die optimale Nutzung der Energie*

Unsere Gussteile belasten die Umwelt nicht, da sie am Ende ihres Lebenszyklus der Wirtschaft im Kreislauf wieder zugeführt werden. Beim Einkauf der Rohstoffe, beim Herstellungsprozess selbst und bei der Logistik achten wir genau darauf, die Umweltbelastungen so gering wie möglich zu halten.

Durch die regionale Veröffentlichung der GSG-Umweltpolitik und durch die Bekanntmachung im Internet, streben wir eine Bewusstseinsbildung unserer Mitarbeiter und die damit verbundene Verpflichtung jedes einzelnen Mitarbeiters an, sich persönlich für einen hohen GSG-Standard einzusetzen.

UMWELTPROGRAMM UND UMWELTZIELE

Im Umweltprogramm sind alle Aktivitäten, die im Zusammenhang mit Umweltaspekten geplant sind und zur Verbesserung der Umwelt beitragen, aufgelistet. Unterschieden wird zwischen kurzfristigen (innerhalb des nächsten Jahres), mittelfristigen (innerhalb der nächsten drei Jahre) und langfristigen (innerhalb der nächsten fünf Jahre) Aktivitäten.

Verantwortlich für die Realisierung der angeführten Punkte ist, wenn nicht anders angeführt, die Geschäftsführung.

Schmelzbetrieb:

Ziele 2019 bis 2021:

Mittelfristig bis langfristig wird statt der Kappa-Anlage eine neue Scheuch Anlage investiert. Damit soll die restliche Kühlstrecke und zusätzlich über den Öfen noch abgesaugt werden. Speiseraufbereitung (extern) läuft sehr gut, weitere Optimierungen (Fa. ALFUMA) werden durchgeführt.

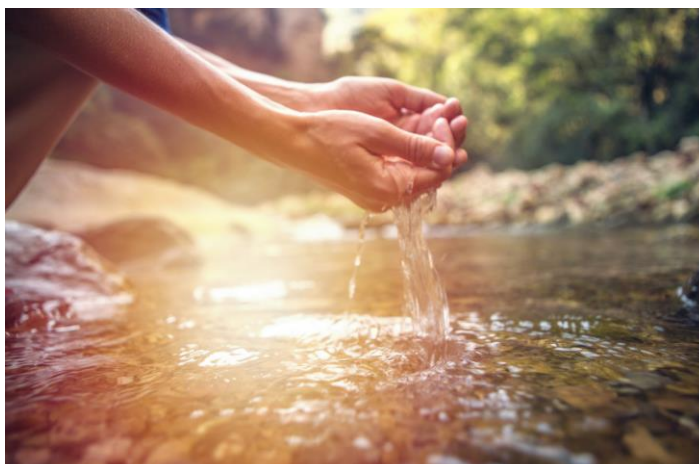
Die Direktabsaugung welche über den Öfen geplant war, ist technisch nicht umsetzbar.

Projekt Magnesiumbehandlung mittels Drahteinspaltung: Nach vielen Versuchsreihen wollen wir kurz- bis mittelfristig, eine Magnesiumdrahtbehandlung implementieren. Bei dieser Behandlungsmethode wird weniger Legierungsmaterial benötigt und gleichzeitig kann man von einer verminderten Schlackenmenge ausgehen. Im Zuge dieses Projektes werden wir auch die Schrottlagerung und eine automatisierte Schrottchargierung behandeln.

News:

Im Februar 2019 wurde ein neues Pfannenbefeuerungssystem implementiert. Dadurch können wir effizient und ressourcenschonend unsere Transportgefäße vorwärmen. Die Reduktion des Erdgasverbrauches beläuft sich auf ca. 20%.

Seit März 2019 wird ein gewisser Anteil an Kreislaufmaterial gestrahlt, mit dem Hintergrund, den Stromverbrauch/To Flüssigeisen zu senken und um die Entsorgungsmenge an Ofenschlacke zu drosseln.



Formerei, Sandaufbereitung:

Ziele 2019 bis 2021:

Mittelfristig soll die Entstaubungsanlage in der Sandaufbereitung erweitert werden. Die Verrohrung zu den restlichen Förderbändern wurde durchgeführt.

Die restliche Abluft an der Gießstrecke muss noch über eine Entstaubungsanlage entsorgt werden. Diese Investition ist mittelfristig geplant.

Abfälle: Die Spuren von BTXE-Werten im Altsand haben uns dazu veranlasst, die Entsorgung gezielt zu steuern. Daher ist eine Entspannung bezüglich dieser Situation eingetreten.

Derzeit sind wir in der Evaluierungsphase bezüglich Implementation eines zusätzlichen Magneten im Bereich des Polygonsiebes. Hiervon erwarten wir uns eine deutliche Reduzierung der Eisenreste in unserem Formsand. Im Gegenzug denken wir an, ein Altsandförderband im Keller zu verbreitern und zugleich einen wirkungsvolleren Magneten zu installieren.

News:

Ein durchgeführter Wechsel unserer Formsandzuschlagstoffe Bentonit und Kohlenstaub führte dazu, dass wir unsere Gussoberfläche deutlich verbesserten. Daneben ist eine energieintensive Nachbehandlung unserer Gussteile auf ein Minimum reduziert worden.

Seit Kw14/2019 erfolgt das Schichten unserer Kokillen mittels speziellem Tauchbecken und Kran. Somit können wir ergonomisch und umweltschonend diesen Arbeitsgang erledigen.

Im Jänner wurde die Mischzeit bei unserem Formsandmischer angepasst. Diese Reduktion bewirkt weniger Stromverbrauch in der Sandaufbereitung.

Ein generelles Überpressen der Formkästen ist nicht mehr zulässig. Dieser Prozess steht ab sofort in Abhängigkeit mit der Bauteilgeometrie. Dadurch können wir die eingesetzte Menge sowohl an Formsand also auch an Flüssigeisen drosseln.

Kernmacherei:

Ziele 2019 bis 2021:

Durch einen Lieferantenwechsel bei unserem Quarzsand, der qualitativ hochwertiger ist, können wir die Zugabe Mengen an Harz und Härter reduzieren. Bei unserem Produkt Katalysator laufen gerade Versuche, um den Gefahrenstoff Dimethylsiopropylamin zu substituieren.

News:

Das Projekt Wasserschlichte und neuer Kerntrocknungsöfen wurde letztes Jahr erfolgreich abgeschlossen. Dadurch entfällt der VEXAT-Bereich beim Schlichtebecken. Auch die Substitution gefährlicher Stoffe wie alkoholische Schlichte durch Wasserschlichte, bringt einen Vorteil für die Umwelt und die Gesundheit unserer Mitarbeiter.

Putzerei:

Ziele 2019 bis 2021:



© Thorsten Spoerlein / iStockphoto.com

News:

Im April 2019 fand eine Dieselemissionsmessung durch die ÖSBS statt. Bei allen 5 Messstationen wurden die gesetzlichen Grenzwerte unterschritten, sodass kein weiterer Handlungsbedarf besteht.

Grundierung:

Ziele 2019 bis 2021:

Bei unserer Anlage für die katalytische Nachverbrennung steht eine größere Investition bevor. Der Wärmetauscher wird im Herbst 2019 erneuert.

Allgemeines:

Ziele 2019 bis 2021:

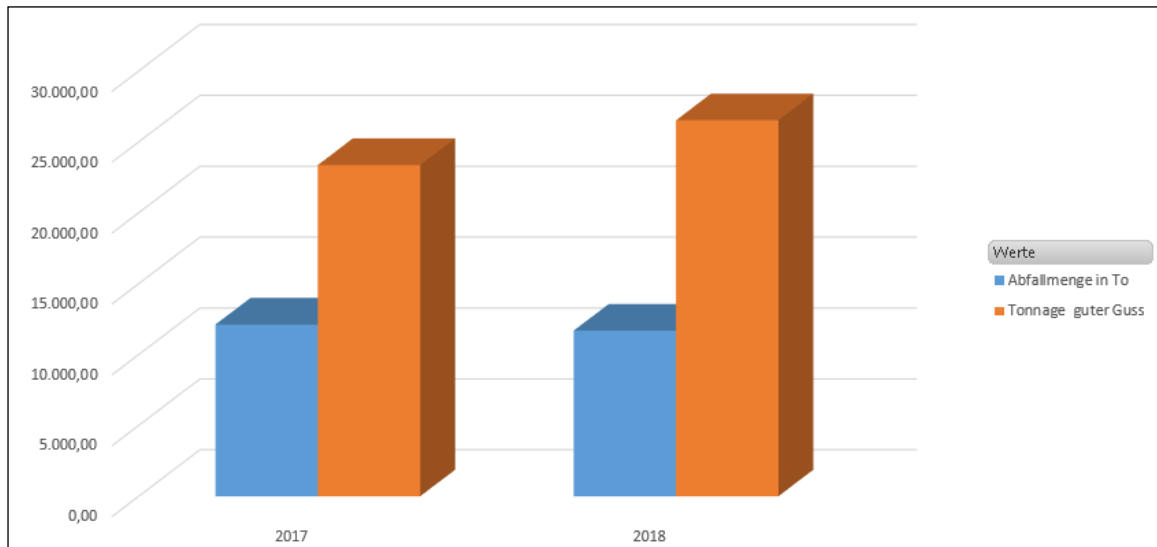
Nachdem wir die Entsorgungskosten von 2017 auf 2018 (pro Tonne Liefergewicht) reduzieren konnten, streben wir weiterhin eine merkliche Verringerung der Entsorgungskosten an. Eine zusätzliche Schaffung von Altsandsilos im Zementwerk, wird speziell in den Wintermonaten eine Deponierung des Materials vermeiden.

Aktuell arbeitet unsere Logistikabteilung am Projekt „Bündelung von Teilladungen“. Ziel dieser Projektarbeit ist, die Frequenz an Transporten zu reduzieren.

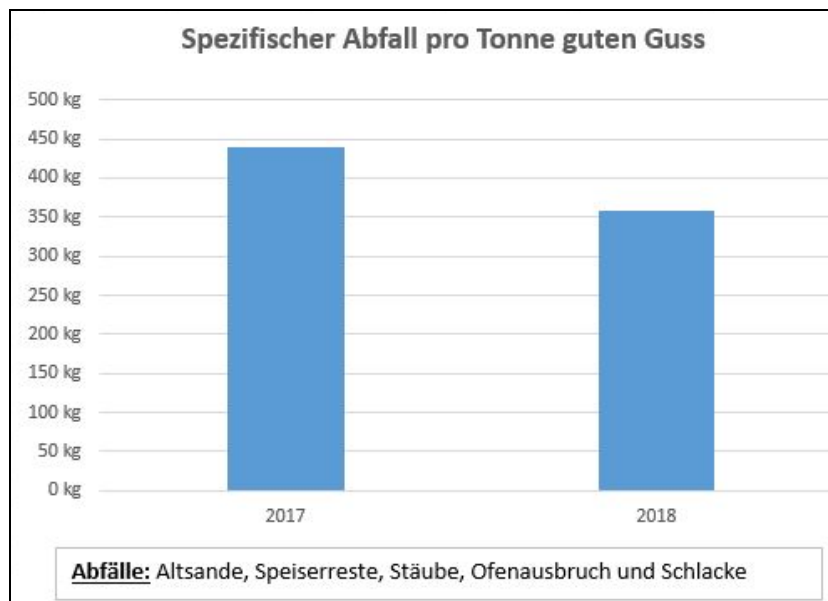
Wärmedämmung an exponierten Stellen andenken.

LED Strahler werden ständig forciert. (Einsparung je Strahler 200W/h)

DIVERSE ABFALLSTATISTIKEN



Die Statistik zeigt das Verhältnis gelieferte Menge Guss zur Gesamtabfallmenge. Trotz höherer Auslieferungsmenge 2018, veränderte sich die Abfallmenge nur unwesentlich.



Diese Statistik veranschaulicht die Abfallmenge in Bezug auf 1 Tonnen „guten Guss“. Hier wurden ausschließlich die primären Abfallsorten berücksichtigt.

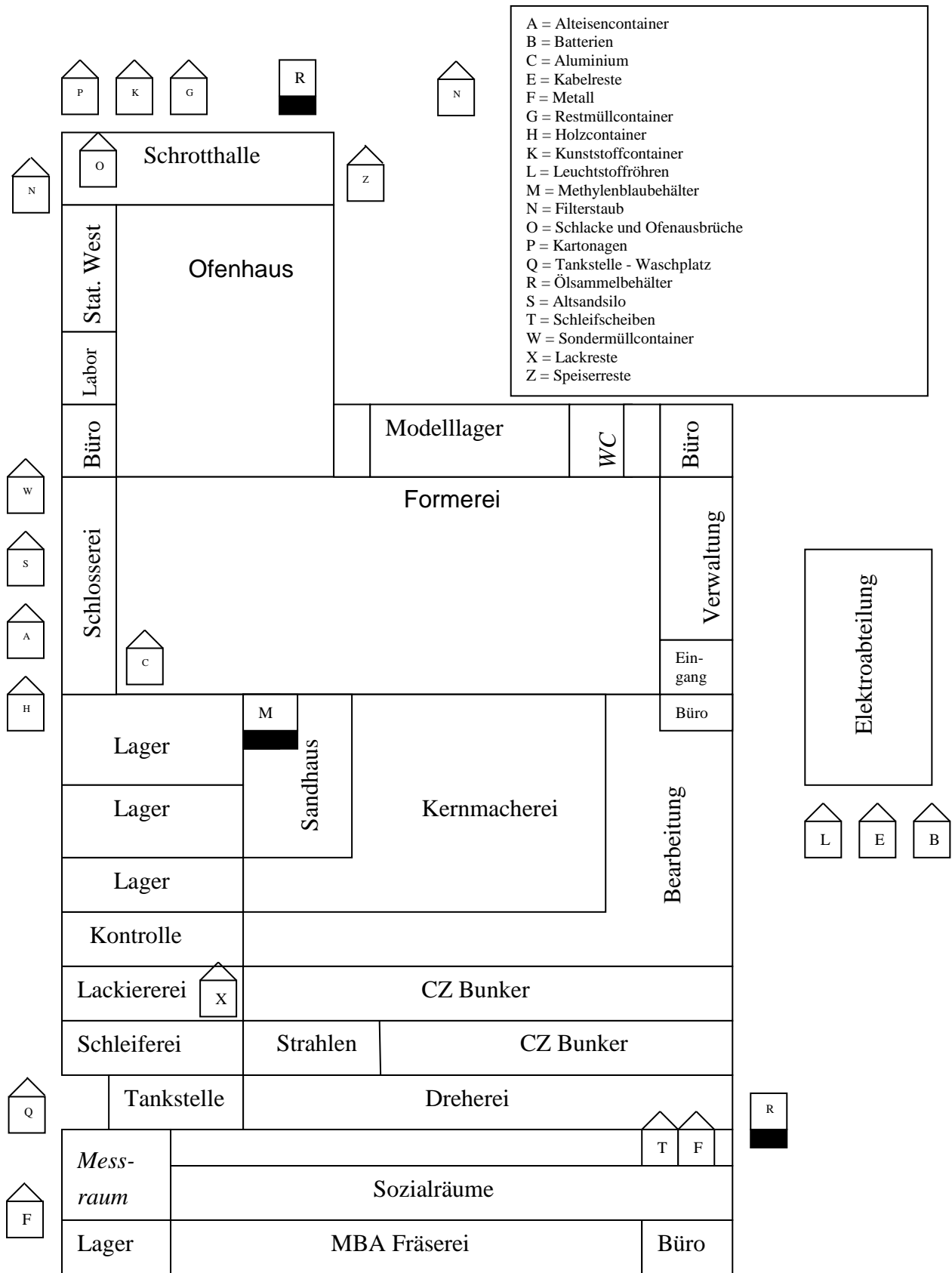
Steyr, im Juni 2019

Geschäftsführung
Ing. Niedermayr Martin

Geschäftsführung
Bachmayr Thomas

Umweltbeauftragter
Suchy Heinz

ABFALLSAMMELSTELLEN IM BETRIEB





Gienanth Steyr Guss
GmbH
A GIENANTH GROUP COMPANY

Gienanth Steyr Guss GmbH , A – 4400 Steyr
Telefon +43 (0)7252 77219-0, Fax +43 (0)7252 77219-22

Kommunikation:
Heinz Suchy
Telefon +43 (0)7252 77219-142, Fax +43 (0)7252 77219-22
e-mail: heinz.suchy@gienanth.at

©Umweltbericht: Gienanth Steyr Guss;
©Fotos: Gienanth Steyr Guss: Heinz Suchy, Bachmayr Thomas